

8.

DIE „REVISIONISTISCHE“ OPPOSITION

Das politische „Tauwetter“, das sich in der Sowjetunion nach den Enthüllungen über die Fehler und Verbrechen *Stalins* auf dem XX. Parteitag der KPdSU im Februar 1956 zunehmend ausbreitete, schien eine Milderung des politischen Klimas im ganzen kommunistischen „Lager“ zu versprechen. Es nährte auch in der Sowjetzone die Hoffnung auf eine „Entstalinisierung“ der Sozialistischen Einheitspartei und ihrer Herrschaft. Die 3. Parteikonferenz der SED, die vom 24. bis 30. März 1956 — wenige Wochen nach dem Parteitag in Moskau — abgehalten wurde, sollte indessen diese Hoffnungen bald enttäuschen. Zwar wurden einige Besserungen des Lebensstandards und Lockerungen im innerdeutschen Reiseverkehr zugestanden, eine Teilamnestie — von der auch der frühere „Justizminister“ *Max Fechner* betroffen wurde — korrigierte die ärgsten terroristischen Auswüchse der politischen Strafjustiz, sonst aber blieb die Politik der SED ihrem Wesen nach unverändert, jede grundsätzliche Auseinandersetzung mit der politischen Hypothek ihrer stalinistischen Vergangenheit wurde gewaltsam unterdrückt. Auch blieben personelle Konsequenzen in der Führung der Partei aus. Männer wie *Ulbricht* oder wie *Hermann Matern*, Mitglied des Politbüros und Vorsitzender der Zentralen Parteikontrollkommission der SED, die seit Jahrzehnten selbst in den Augen vieler Kommunisten als Stalinisten diskreditiert waren, zumal sie zum Teil unmittelbar an den Verbrechen *Stalins* mitschuldig waren, wurden *nicht* abgelöst. Das Regime in der Sowjetischen Besatzungszone Deutschlands erfuhr *keine* „Entstalinisierung“.

Eben in dieser Intransigenz der stalinistischen Clique liegt die Erklärung dafür, daß sich 1956 innerhalb der SED oppositionelle Kräfte zu regen begannen, namentlich unter der intellektuellen Elite der Partei, die nach dem XX. Parteitag der KPdSU auch in der sowjetischen Zone reale Chancen für eine innere Erneuerung des kommunistischen Regimes erwartet hatte. Diese Opposition richtete sich notabene nicht gegen die Partei, sondern allein gegen